

# DANIA MARTHALER

Birchwiesstrasse 31 | 8114 Dänikon | +41 76 581 30 04

[daniamarthaler@gmail.com](mailto:daniamarthaler@gmail.com)

[www.daniamarthaler.com](http://www.daniamarthaler.com)

## 9. Mai 2019

Bundesrat Dr. Alain Berset

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Generalsekretariat GS-EDI

Inselgasse 1

CH-3003 Bern

## **Fehlende Forschung und unzureichende Versorgung für Patienten mit myalgischer Enzephalomyelitis, ICD-10 G93.3**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Dr. Berset

Die myalgische Enzephalomyelitis (ME) kostet den Schweizer Staat jährlich mindestens **eine Milliarde Schweizer Franken!**<sup>1</sup> Das jährliche Forschungsbudgets für ME hingegen beträgt meines Wissens **Null Schweizer Franken.**<sup>2</sup>

Wäre es möglich, das Leid der ME-Betroffenen in einem Geldbetrag auszudrücken, so würde dieser die effektiven Kosten um ein Vielfaches übertreffen. Ich selber bin seit September 2017 nach einer Blinddarmoperation an ME erkrankt. Bei dieser Krankheit, auch unter den stigmatisierenden Begriffen ‚chronisches Fatigue-Syndrom (CFS)‘ oder ‚chronisches Müdigkeitssyndrom‘ bekannt, handelt es sich um eine neuroimmunologische Erkrankung mit bislang ungeklärter Ursache. Die Patienten leiden unter Dysfunktionen des Nervensystems, des Immunsystems, des Zellmetabolismus, des Herz-/Kreislaufsystems und des Hormonsystems. Die Bezeichnung ‚chronisches Fatigue-Syndrom‘, oder noch schlimmer ‚chronisches Müdigkeitssyndrom‘, ist meines Erachtens grundfalsch und stigmatisierend, weil ME

so viel mehr ist als blosser Erschöpfung oder Müdigkeit (siehe Beilage 'Broschüre ME/CFS).

Die entsprechende Diagnose erhielt ich erst vor wenigen Wochen, gestellt durch eine Ärztin der CFS Sprechstunde am Universitätsspital Zürich. Bis es zur Diagnosestellung kommen konnte, musste ich diverse Ärzte aufsuchen. Auch ein längerer Aufenthalt in einer psychiatrisch-psychologischen Klinik blieb mir nicht erspart. Dies, weil die Krankheit bei den behandelnden Ärzten schlicht unbekannt war, oder als psychische Erkrankung<sup>3</sup> verkannt wurde. Einen aussagekräftigen Biomarker zum Nachweis von ME, der die Diagnose massiv vereinfachen würde, konnte bis heute leider nicht gefunden werden. Dies liegt besonders daran, dass nicht intensiv genug danach gesucht wird. Vor kurzem ist es allerdings Dr. Ron Davis, Professor für Biochemie und Genetik der Universität Stanford USA und Vater eines schwerkranken ME-Patienten, und seinem Team um R. Esfandyarpour in einer kleinen Studie gelungen, einen möglichen Biomarker zu identifizieren<sup>4</sup>. Dieser Marker muss nun noch in einer gross angelegten Studie bestehen.

Eine gezielte Therapie für meine Krankheit gibt es (noch) nicht. Aussagen bezüglich der Heilungschancen sind schwierig, die Zahlen hierzu variieren sehr stark. Die neueste Studie von Collin & Crawley (2017)<sup>5</sup> geht von einer Genesung bei 3-6% der Betroffenen aus. Die Probanden wurden über einen Zeitraum von 2.5 Jahren beobachtet. Rund 30% der Patienten erfuhren eine Verbesserung ihrer Symptome und rund 17% erfuhren während der Beobachtungsdauer eine Verschlechterung. Die Chancen für eine Genesung steigen, je früher die Diagnose gestellt werden kann und je besser das Symptommanagement funktioniert.

Die Auswirkungen von ME auf den Alltag der Betroffenen sind enorm. Die Arbeitsfähigkeit kann nur bei maximal 40% der Patienten erhalten werden<sup>6</sup>, ca. 25% können das Haus nicht mehr verlassen, viele sind bettlägerig und müssen gepflegt werden<sup>7</sup>. Die gesundheitsbezogene Lebensqualität der von ME betroffenen Menschen gehört zu den niedrigsten überhaupt<sup>8</sup>.

ME ist keine seltene Erkrankung, obwohl man das annehmen könnte, wenn man als Betroffene davon spricht. Niemand kennt diese Krankheit wirklich, weder die Ärzteschaft, noch die Bevölkerung. Die meistgenannten Prävalenzraten liegen bei 0.2 – 0.4% der Bevölkerung<sup>9, 10</sup> (Zahlen aus Deutschland, für die Schweiz sind bis anhin keine Zahlen verfügbar), dies entspricht ca. 17'000 – 34'000 Personen in der Schweiz.

Zum Vergleich: Die Prävalenz von multipler Sklerose (MS) liegt bei etwa 0.15%<sup>11</sup>, was rund 13'000 Betroffenen entspricht.

Trotz der höheren Prävalenz von ME im Vergleich zu MS hinkt die Forschung zu ME derjenigen zu MS um ein Vielfaches hinterher. So gibt es zu ME schweizweit keine einzige Publikation, die sich mit den körperlichen Ursachen der Krankheit beschäftigt hätte. Zurzeit läuft ein „proof of concept“, zwecks Studienplanung und -registrierung in den nächsten Monaten, veranlasst durch Dr. Protazy Rejmer. Es beinhaltet eine Voranalyse von 80 in der Schweiz freiwillig gespendeten Blutproben, in Zusammenarbeit mit der Experimentellen Endokrinologie der Charité Berlin (DE). Dr. Rejmer bekennt sich zu seiner eigenen ME/CFS-Betroffenheit und engagiert sich sehr für andere Betroffene als medizinischer Berater des Vereins ME/CFS Schweiz.<sup>12</sup> Das Charité Fatigue Centrum (DE), unter der Leitung von Frau Prof. Carmen Scheibenbogen, ist meines Wissens derzeit das einzige Forschungszentrum für ME/CFS im deutschsprachigen Raum.<sup>13</sup>

Von ME sind dreimal so viele Frauen wie Männer betroffen.<sup>14</sup> Die häufigsten Neuerkrankungen geschehen in der Pubertät und Mitte Dreissig.<sup>15</sup>

Einige wenige Länder dürfen als Vorreiter in der Forschung, Behandlung und Anerkennung von ME bezeichnet werden, so zum Beispiel die USA. 2015 führte das Institute of Medicine IOM (heute National Academy of Medicine) eine riesige Metaanalyse von 9000 Studien über ME durch. Die Autoren schlossen daraus: «Die hauptsächliche Aussage dieses Reports ist, dass ME/CFS eine ernste, chronische, komplexe und systemische Krankheit ist, die häufig und in dramatischer Weise die Aktivitäten der betroffenen Patienten limitiert. In ihrer schwersten Form fordert diese Krankheit das Leben der Betroffenen.»<sup>16</sup>

Ein weiteres, sehr aktuelles positives Beispiel ist Dänemark. Das dänische Parlament stimmte am 14. März 2019 für eine umfassende Erklärung zu ME/CFS: «Die Abgeordnete Liselott Blixt hatte die Debatte einberufen. 107 Abgeordnete stimmten dafür (72 enthielten sich), dass (leicht gekürzte Version):

- bisher nicht genug für ME/CFS-Patienten getan wird, diese stigmatisiert würden und keine relevante Behandlung erhalten
- spezialisierte Behandlung angeboten werden soll, diese soll interdisziplinär und somatisch (organisch) verankert sein und alle relevanten Fachdisziplinen einbeziehen

- die dänische Gesundheitsbehörde (Sundhedsstyrelsen) alle relevanten Leitfäden zu ME/CFS nach G93.3 anpassen soll
- die Gesundheitsbehörde die WHO-Klassifikation nach ICD-10 (G.93.3) und ICD-11 (8E49) für ME anerkennt und empfiehlt
- die Behörden ME/CFS von funktionellen Störungen (psychosomatischen Störungen) abgrenzen bzw. unterscheiden
- Wissen zur Behandlung aus anderen Ländern genutzt werden soll

Damit geht das dänische Parlament einen großen Schritt in Richtung Anerkennung von ME/CFS als schwere organische Erkrankung. ME/CFS wurde bisher in Dänemark (wie in vielen anderen Ländern) nur unzureichend behandelt und oft inkorrekt als psychosomatisch klassifiziert. Die Abgeordnete Blixt sprach sich dafür aus, ME/CFS in die Neurologie und Immunologie zu verschieben.»<sup>17</sup>

Die deutsche Bundesregierung hat sich bereits 2013 einmal mit dem Thema 'Situation der Patientinnen und Patienten mit Chronischem Erschöpfungssyndrom' beschäftigt (siehe Beilage) und es ist wohl darauf zurückzuführen, dass deutsche ME-Patientinnen und Patienten eine etwas bessere Situation vorfinden als Betroffene in der Schweiz.

Die Schweiz ist von den USA und Dänemark meilenweit entfernt. Sucht man beispielsweise auf der Website des Bundesamtes für Gesundheit in der Rubrik 'Krankheiten von A-Z' nach 'myalgischer Enzephalomyelitis', 'CFS' oder sogar nach 'chronisches Müdigkeitssyndrom', so erhält man stets dieselbe Antwort: kein Resultat gefunden.

Offizielle Diagnosen erhalten Patienten in der Schweiz momentan hauptsächlich von der CFS Sprechstunde des Universitätsspitals Zürich, die dem Institut für Konsiliarpsychiatrie und Psychosomatik angeschlossen ist, oder von Dr. Jeker, ein Internist, am Kantonsspital Chur.

ME ist weder psychisch noch psychosomatisch, sondern organisch. Die Diagnosestellung sollte somit von einem kompetenten, multidisziplinärem Ärzteteam übernommen werden.

## **MEINE WÜNSCHE / FORDERUNGEN**

Die Krankheit myalgische Enzephalomyelitis, ICD-10 G93.3, muss auf den politischen Fahrplan! Dies beinhaltet im Mindesten die folgenden Punkte:

- Die Forschung zu ME muss auch in der Schweiz aufgenommen werden.
- Die Etablierung eines Forschungsbudgets, welches mindestens dem Etat der Forschung zu multipler Sklerose entsprechen sollte.
- Die Aufklärung, Aus- und Weiterbildung der MedizinerInnen: Bei ME handelt es sich um eine somatische, nicht um eine psychische oder psychosomatische Krankheit. Dies muss von der Ärzteschaft durchgängig anerkannt und entsprechend gehandhabt werden. Eine Fehlbehandlung führt bei den Betroffenen häufig zu einer im schlimmsten Fall dauerhaften Verschlechterung der Symptome. ME gehört in das Curriculum der universitären Ausbildung aller MedizinerInnen.
- Verbesserung der Versorgungssituation von Schwer- und Schwerstbetroffenen: vereinfachter Zugang zu Pflege, Haushalthilfe, Hilfsmitteln und existenzsichernden finanziellen Zuwendungen. Gemäss internem Austausch innerhalb der eigenen Supportgruppen bleiben in der Schweiz sogar die schwerstgradig Betroffenen auf sich alleine gestellt und sind vollständig auf das Wohlwollen ihrer Angehörigen angewiesen.
- ME muss politisch und juristisch als schwere organische Krankheit anerkannt werden. Wie von der WHO festgelegt ist die myalgische Enzephalomyelitis KEINE psychische oder psychosomatische Krankheit (ICD-10 G93.3, psychische Krankheiten entsprechen einer F-Codierung). Das Bundesgericht ordnet ME gemäss einem Bundesgerichtsentscheid aus dem Jahr 2008<sup>18</sup> bei den somatoformen Störungen und damit bei den psychosomatischen Krankheiten ein. Diese juristische Praxis muss geändert werden, da sie erstens falsch ist und zweitens schwerwiegende Folgen für alle Betroffenen hat.

## **WEITERE INFORMATIONEN / ANSCHLUSSMÖGLICHKEITEN:**

- Broschüre ME/CFS (beigelegt)
- Antwort der deutschen Bundesregierung auf die Kleine Anfrage zur Situation der Patientinnen und Patienten mit CFS (beigelegt)
- [www.daniamarthaler.com](http://www.daniamarthaler.com) (meine Website / Blog)
- [www.mecfs.de](http://www.mecfs.de) (Homepage der Deutschen Gesellschaft für ME/CFS)
- [www.mecfs.ch](http://www.mecfs.ch) (Homepage des Vereins ME/CFS Schweiz)
- <https://cfc.charite.de/> (Homepage des Charité Fatigue Centrums in Deutschland)
- [www.unrest.film](http://www.unrest.film) (Homepage des preisgekrönten Dokumentarfilms über ME/CFS; Regie: die selbst von ME/CFS Betroffene Jennifer Brea)

Neulich wurde in der Schweiz die International Alliance for ME (IAFME) gegründet von Alexandra Heumber aus der World Health Organisation in Genf. <sup>19</sup> Die Organisation verfügt noch über keine Homepage, da sie die unterschiedlichsten ME/CFS-Gesellschaften an der WHO vertreten möchte, und eine offizielle, integrierende Agenda erst aufgebaut wird.

Für eine Zusammenarbeit stellen sich sowohl die Vertreter von ME/CFS Schweiz, als auch der IAFME zur Verfügung.

Sehr geehrter Herr Bundesrat Dr. Berset, es ist höchste Zeit das Problem ‚myalgische Enzephalomyelitis‘ anzupacken: für die Patienten, für die Angehörigen und nicht zuletzt für die Steuerzahler, die jährlich schätzungsweise eine Milliarde Schweizer Franken ausgeben für eine Krankheit, die sie nicht einmal kennen!

Ich erlaube mir, Ihnen den vorliegenden Brief zusätzlich per E-Mail zu übermitteln. Dies erlaubt Ihnen die angeführten Quellen ohne grösseren Aufwand überprüfen zu können.

Gerne erwarte ich Ihre Stellungnahme zu meinen Wünschen/Forderungen.

Mit freundlichen Grüssen

**Dania Marthaler**

## Beilagen:

- Broschüre ME/CFS
- Antwort der deutschen Bundesregierung auf die Kleine Anfrage zur Situation der Patientinnen und Patienten mit chronischem Erschöpfungssyndrom

## QUELLEN:

<sup>1</sup> Diese Kostenschätzung lässt sich treffen durch Übertragung der Ergebnisse aus der grössten finanziellen Studie zum Thema ME/CFS in den USA

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATION:

**“The economic impact of ME/CFS: individual and societal costs”**

Jason LA, Benton MC, Valentine L, Johnson A, Torres-Harding S.

Dyn Med. 2008;7:6. Published 2008 Apr 8. doi:10.1186/1476-5918-7-6

frei einsehbar unter (Zustand vom 22.03.2019): <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2324078/>

oder unter Zuhilfenahme des Vergleiches mit der sehr ähnlich einschränkenden Krankheit multiple Sklerose, z.B. anhand der Studie von Telsler et al., 2011:

STUDIE IM AUFTRAG VON INTERPHARMA/POLYNOMICS:

**„Gesundheitsausgaben und Krankheitskosten“** Harry Telsler, Barbara Fischer, Karolin Leukert, Stephan Vaterlaus Interpharma, Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz, Basel

Published September 2011

Frei einsehbar unter: [https://www.interpharma.ch/sites/default/files/documents/polynomics-2011\\_gesundheitsausgaben-und-krankheitskosten\\_d.pdf](https://www.interpharma.ch/sites/default/files/documents/polynomics-2011_gesundheitsausgaben-und-krankheitskosten_d.pdf)

Anmerkung: Die propagierten Kosten von 1 Mia. CHF beruhen auf folgenden Annahmen: myalgische Enzephalomyelitis kann m.E. bezüglich der Kosten mit multipler Sklerose verglichen werden (beide Krankheiten treten früh im Leben auf, führen bei ähnlich vielen Betroffenen zu vollständiger Invalidität (inkl. Behinderungen beim alltäglichen Leben/Rollstuhlmobilität), bedingen intensive medizinische und pflegerische Begleitung und betreffen hauptsächlich Frauen, was insbesondere für die Berechnung der indirekten Kosten von Belang sein dürfte. Pro Kopf und Jahr kostet multiple Sklerose (direkte und indirekte Kosten, ohne intangible Kosten) CHF 65'000.-. Geht man von einer tiefen Prävalenz von 0.2% ME-Betroffenen aus und multipliziert diesen Wert mit den Kosten für MS, so erhält man die propagierte Milliarde Schweizer Franken (CHF 65'000.- x 17'000 = CHF 1'105'000'000.-).

<sup>2</sup> ARTIKEL ONLINE:

**„Die unterfinanzierte ME/CFS Forschung. Zahlen und Fakten – Und was wir tun können.“**

Anne Örtegren

Verein ME/CFS Schweiz; Published online Dec 2012

Frei einsehbar unter (Zustand vom 27.2.2019): <http://www.verein-me-cfs.ch/2012-03-23-20-28-17/aktuell/146-artikel-zur-situation-der-finanzierung-der-me-cfs-forschung>

<sup>3</sup> Das U.S. Departement of Health and Human Services schreibt hierzu auf ihrer Webseite: “ME/CFS ist eine biologische Krankheit, nicht eine psychische Störung. Patienten mit ME/CFS simulieren nicht und suchen nicht nach einem sekundären Krankheitsgewinn. Diese Patienten haben multiple pathophysiologische Veränderungen, die multiple Systeme betreffen.»

(MEDIZINISCHE ZUSAMMENFASSUNG DER CENTERS FOR DISEASE CONTROL AND PREVENTION (CDC):

**“Myalgische Encephalomyelitis / Chronic Fatigue Syndrome”**

Centres for Disease Control and Prevention (CDC)

Published on the CDC homepage ([www.cdc.gov](http://www.cdc.gov)) on 2018 July 12

Frei einsehbar unter (Zustand vom 27.2.2019): <https://www.cdc.gov/me-cfs/index.html>)

---

4 WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATION:

**“A nanoelectronics-blood-based diagnostic biomarker for myalgic encephalomyelitis / chronic fatigue syndrome (ME/CFS)”**

R. Esfandyarpour et al.

PNAS, 2019 April 29; DOI:10.1073

Frei einsehbar unter: <https://www.pnas.org/cgi/doi/10.1073/pnas.1901274116>

5 WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATION:

**“Specialist treatment of chronic fatigue syndrome/ME: a cohort study among adult patients in England”**

Collin SM, Crawley E

BMC Health Serv. Res. 2017 Jul 14; 17(1):488

PMCID: PMC5513420; DOI: 10.1186/s12913-017-2437-3

Frei einsehbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5513420/>

6 WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATION

**“Chronic fatigue syndrome and comorbid and consequent conditions: evidence from a multi-site clinical epidemiology study”**

Lucinda Bateman et al.

Fatigue: Biomedicine, Health & Behavior, Volume 3, 2015 – Issue 1

DOI:10.1080/21641846.2014.978109.

Beziehbar unter: <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/21641846.2014.978109>

7 WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATION:

**“Beyond Myalgic Encephalomyelitis/Chronic Fatigue Syndrome: Redefining an Illness”**

Committee on the Diagnostic Criteria for Myalgic Encephalomyelitis / Chronic Fatigue Syndrome; Board on the Health of Select Populations; Institute of Medicine

Washington (DC): National Academies Press (US): 2015 Feb 10.

PMID: 25695122, ISBN-13: 978-0-309-31689-7

Frei einsehbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK274235/>

8 WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATION:

**«The Health-Related Quality of Life for Patients with Myalgic Encephalomyelitis / Chronic Fatigue Syndrome (ME/CFS)»**

Falk Hvidberg M, Brinth LS, Olesen AV, Petersen KD, Ehlers L.

PLoS One. 2015 Jul 6; 10(7):e0132421

DOI:10.1371/journal.pone.0132421

Frei einsehbar unter: <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0132421>

9 MEDIZINISCHES LEHRBUCH:

**«Harrisons Innere Medizin»**

Herausgeber: Nobert Suttrop, Martin Möckel, Britta Siegmund, Manfred Dietel

Gegründet von: Tinsley R. Harrison

19. Deutsche überarbeitete Auflage 2016

ISBN: 978-3-940615-50-3

10 MEDIZINISCHE ZUSAMMENFASSUNG / KLINISCHE EXPLORATION:

**„ME/FS/PVFS: An exploration of the key clinical issues”**

2019 Edition

Charles Shepherd, Abhjit Chaudhuri

The ME Association, 4 Top Angel, Buckingham Industrial Park, Buckingham MK 18 1 TH, United Kingdom

Im Verkauf (paperback) durch The ME Association UK:

<https://www.meassociation.org.uk/shop/books/mecfspvfs-an-exploration-of-the-key-clinical-issues/>

Im Verkauf (elektronisch) durch Amazon Media EU Sàrl.: <https://www.amazon.co.uk/ME-CFS-PVFS-Exploration-Associations-ebook/dp/B07NYT8TWB/>



---

<sup>11</sup> HOMEPAGE DER SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFT FÜR MULTIPLE SKLEROSE:

**«Wie viele Menschen mit MS leben in der Schweiz?»**

Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

Published online 2015 March 2015

[www.multiplesklerose.ch](http://www.multiplesklerose.ch)

Frei einsehbar unter (Zustand vom 27.02.2019): <https://www.multiplesklerose.ch/de/aktuelles/detail/wie-viele-menschen-mit-ms-leben-in-der-schweiz/>

<sup>12</sup> HOMEPAGE ME/CFS SCHWEIZ:

[www.mecfs.ch](http://www.mecfs.ch)

Verein ME/CFS Schweiz

Kontakt mit dem Verein möglich unter: <http://www.mecfs.ch/%C3%BCber-uns/kontakt/>

Kontakt mit Dr. Rejmer möglich unter: [rejmer@mecfs.ch](mailto:rejmer@mecfs.ch)

<sup>13</sup> HOMEPAGE CHARITE FATIGUE CENTRUM

<https://cfc.charite.de/>

Charite Fatigue Centrum, Campus Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, Geländeadresse: Südstrasse 2, 13353 Berlin, Deutschland

<sup>14</sup> HOMEPAGE DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR ME/CFS

**„Daten & Fakten zu ME/CFS“**

[www.mecfs.de](http://www.mecfs.de)

Deutsche Gesellschaft für ME/CFS E.V.

Frei ansehbar unter (Zustand vom 27.02.2019): <https://www.mecfs.de/daten-fakten/>

<sup>15</sup> WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATION:

**«Two age peaks in the incidence of chronic fatigue syndrome / myalgic encephalomyelitis: a population-based registry study from Norway 2008 – 2012»**

Inger Johanne Bakken et al.

BMC Medicine 2014, 12:167

PMCID: PMC4189623, DOI:10.1186/s12916-014-0167-5

Frei einsehbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4189623/>

<sup>16</sup> WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATION:

**“Beyond Myalgic Encephalomyelitis/Chronic Fatigue Syndrome: Redefining an Illness”**

Committee on the Diagnostic Criteria for Myalgic Encephalomyelitis / Chronic Fatigue Syndrome; Board on the Health of Select Populations; Institute of Medicine

Washington (DC): National Academies Press (US): 2015 Feb 10.

PMID: 25695122, ISBN-13: 978-0-309-31689-7

Frei einsehbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK274235/>

<sup>17</sup> HOMEPAGE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ME/CFS E.V.

**„Gesundheitspolitik“**

Deutsche Gesellschaft für ME/CFS E.V.

Frei einsehbar unter (Zustand vom 22.03.2019): <https://www.mecfs.de/daenisches-parlament-erkennt-me-cfs-als-organische-erkrankung-an/>

<sup>18</sup> BUNDESGERICHTSURTEIL

Urteil I 70/07 vom 14.4.2008

Frei einsehbar unter (Zustand vom 07.05.2019):

[https://www.bger.ch/ext/eurospider/live/de/php/aza/http/index.php?highlight\\_docid=aza%3A%2F%2F14-04-2008-I\\_70-](https://www.bger.ch/ext/eurospider/live/de/php/aza/http/index.php?highlight_docid=aza%3A%2F%2F14-04-2008-I_70-2007&lang=de&type=show_document&zoom=YES&fbclid=IwAR3Q5ewJnMxqHd311Uz2XVr8jzuPZPeBrZrVqGxYs-IP7j9UFxtE4vreyEQ)

[2007&lang=de&type=show\\_document&zoom=YES&fbclid=IwAR3Q5ewJnMxqHd311Uz2XVr8jzuPZPeBrZrVqGxYs-IP7j9UFxtE4vreyEQ](https://www.bger.ch/ext/eurospider/live/de/php/aza/http/index.php?highlight_docid=aza%3A%2F%2F14-04-2008-I_70-2007&lang=de&type=show_document&zoom=YES&fbclid=IwAR3Q5ewJnMxqHd311Uz2XVr8jzuPZPeBrZrVqGxYs-IP7j9UFxtE4vreyEQ)

<sup>19</sup> SOCIAL MEDIA LINK;

<https://www.facebook.com/IAforME/>; International Alliance for ME (IAFME)